№ 6000. Sonntag, 3. April. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Bergrath Baeumler zu Königshütte zum Ober-Bergrath zu ernennen; und die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffene Wahl des Professors und Directors der Sternwarte in Bonn, Geh. Reg.-Raths Dr. Argelander, zum auswärtigen Mitgliede der Akademie zu bestätigen.

Frankfurter Lotterie. In der am 31. März fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 4000 fl. auf No. 24,306. 2 Gewinne von 1000 fl. auf No. 10,908 u. 18,226. 9 Gewinne von 300 fl. auf No. 1425 2680 4239 4815 7941 11,651 14,637 18,388 19,168. 23 Gewinne von 200 fl. auf No. 22 557 1031 3523 3785 5768 7002 8433 9611 10,774 10,913 11,588 11,849 12,705 15,680 15,762 15,880 15,928 20,212 20,715 22,128 24,095 24,759.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 2. April. Der Reichstag nahm das Gesetz, betr. die Consolidirung der Bundesschuld, an; ferner wurde der Jurisdictionsvertrag mit Hessen, im Wesentlichen übereinstimmend mit der Vorlage, so wie der Abschnitt 8 (Münzverbrechen) und Abschnitt 9 (Meineid) des Strafgesetzbuches angenommen.

Paris, 2. April. Es verlautet, daß der Senatusconsult der Genehmigung des Plebiscits unterworfen werden soll.

✻ Berlin, 1. April. In dem dem Reichstage vorgelegtrn Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, wird mit einiger Verwunderung bemerkt, daß die Motive zu den Bestimmungen über Heranziehung der Bundesbeamten zu den Communalabgaben genau dieselben geblieben sind, welche sie in der bezüglichen Vorlage vom verflossenen Jahre waren. Nach Hinweis auf die Privilegien der preußischen Landesbeamten bezüglich der Heranziehung zu den Communalabgaben heißt es nämlich in den Motiven auch der gegenwärtigen neuen Vorlage ausdrücklich: „Auf Bundesbeamte würden dieselben ohne Weiteres nicht anwendbar sein." Es bedürfe deshalb einer bundesgesetzlichen Anerkennung dieser Privilegien auch für die Bundesbeamten. „Mit dem Aufhören der durch die Landesgesetzgebungen den Landesbeamten begelegten Privilegien werden der Fassung des Gesetzes entsprechend dieselben Privilegien auch für die Bundesbeamten in Wegfall kommen. In denjenigen Gebieten, in welchen derartige Privilegien für die Landesbeamten bis jetzt nicht bestehen, sollen dieselben auch für die Bundesbeamten durch das Gesetz nicht geschaffen werden." Man wird nur einigermaßen darauf gespannt sein müssen, ob und wie der zwischen diesen Worten und der in Preußen bezüglich der Heranziehung der Bundesbeamten zu den Communalabgaben bereits getroffenen administrativen Entscheidung obwaltende schneidende Gegensatz sich wird ausgleichen lassen.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß das Eisenbahnbetriebsreglement, welches dem Bundesrath zur Beschlußnahme vorgelegt worden ist, auch Bestimmungen über die Haftpflicht und die Lieferfristen enthält. Wir lassen einige der wichtigen Bestimmung der Vorlagen folgen: Die Haftpflicht der Eisenbahn für Reisegepäck beginnt mit der Aushändigung des Gepäckscheines und dehnt sich auf die richtige und unbeschädigte Ablieferung der Gepäckstücke aus. Ist der Werth des Reisegepäcks nicht declarirt, so wird im Falle des Verlustes oder der Beschädigung der wirklich erlittene Schaden vergütet, aber nur bis 2 Thlr. für das ℔. nach Abzug des Gewichts des unversehrten Inhalts des blos beschädigten Gepäckstückes. Ist ein höherer Werth declarirt, so werden 2 pr. Mille der declarirten Summe für jede 20 Meilen mit der Gepäckfracht an Frachtzuschlag erhoben, die Werthdeclaration muß aber im Gepäckscheine eingeschrieben sein. Für Verlust und Beschädigung der in den Wagen mitgenommenen Gegenstände wird nur Gewähr geleistet, wenn ein Verschulden der Bahnverwaltung oder ihrer Leute nachgewiesen ist. Fehlende Gepäckstücke werden erst nach acht Tagen als in Verlust gerathen betrachtet. Bei Versäumung der Lieferungszeit tritt Ersatz von 1 Sgr. pr. ℔. des ausgebliebenen Gepäcks und pr. Tag der Versäumniß bis dahin, daß das Gepäck als in Verlust gerathen zu betrachten ist, ein. Für die Gepäckträger auf den Stationen ist die Verwaltung nicht verantwortlich. — Aehnliche Bestimmungen sind betreffs des Transports von Equipagen und Thieren getroffen. Was die Versendung der Güter angeht, so publicirt jede Bahn Lieferfristen. Durch Zusammenrechnung der Lieferfristen der einzelnen bei dem Transporte betheiligten Bahnen ergiebt sich die Lieferungszeit für die ganze Transportstrecke. Sie beginnt mit der auf die Abstempelung des Frachtbriefes folgenden Mitternacht. Für gewöhnliche Frachtgüter ist die Maximallieferfrist auf 2 Tage für einen Transport bis 20 Meilen festgesetzt, bei größeren Entfernungen für je angefangene weitere 20 Meilen einen Tag mehr, bei Eilgütern ist die Frist auf die Hälfte reducirt, für die Dauer steueramtlicher Abfertigung ruht die Lieferfrist. Als in Verlust gerathen ist das Gut erst in 4 Wochen nach Ablauf der Lieferungszeit zu betrachten. Mehrere Paragraphen handeln von der beschränkten Haftpflicht und u. A. bei zerbrechlichen Sachen, für Leckage, für Rosten und Gewichtsverluste bei frischen und gesalzenen Fischen ꝛc. Die Eisenbahn haftet nicht für den Schaden beim Transport von Gütern auf unbedeckten Wagen. Wo Entschädigung eintritt, wird bei der Schadenberechnung der gemeine Handelswerth und in Ermangelung eines solchen der gemeine Werth des Gutes am Auslieferungsorte nach Abzug der etwa ersparten Zölle, Frachten und Unkosten zu Grunde gelegt; der gemeine Handelswerth wird höchstens auf 20 Thlr. pr. Ctr. angenommen, bei höherer Werthdeclaration wird die declarirte Summe entschädigt gegen Zuschlag von 1/10 pr. Mille für jede 20 Meilen. Die Eisenbahn haftet für den Schaden, welcher durch Versäumung der Lieferungszeit entstanden ist, und zwar ersetzt sie bei einer Versäumniß bis 24 Stunden bis zum halben Betrag der Fracht, bei längerer Versäumniß nicht mehr als höchstens den ganzen Betrag der Fracht. Will Absender sich einen höheren Schadenersatz sichern, so zahlt er einen Frachtzuschlag von 1 ₰ für 3 Thlr. und auf die ersten 20 Meilen. Für die folgenden 30 Meilen ½ ₰, für jede folgende 50 Meilen ½ ₰.

— Die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilproceß-Ordnung für den Nordd. Bund hat im März 16 Plenarsitzungen abgehalten. Die Zwangsvollstreckung ist nunmehr bis auf einige Nebenpunkte und Redactionsarbeiten erledigt und der Entwurf somit, abgesehen von einigen außerordentlichen Proceduren (Ehesachen u. s. w.) in der Hauptsache vollendet.

— Der Buchdruckereibesitzer Krause feierte heute sein 25jähriges Jubiläum. Seine Officin liefert u. A. folgende periodische Preßerzeugnisse: National-Zeitung, Bank- und Handels-Zeitung, Telegraphisches Bureau (Wolffs Depeschen), Oldenbergs Correspondenz, Kladderatsch mit Anzeigeblatt, Annalen der Landwirthschaft. Landwirthschaftlicher Anzeiger, Nachrichten aus dem Club der Landwirthe, Magazin für die Literatur des Auslandes, Gerberzeitung, das Haus (illustrirte Frauenzeitung), Zeitschrift für Woll-Interessenten.

Breslau, 1. April. In Angelegenheit der beiden zu eröffnenden höheren Schulen, welche die städtischen Behörden als confessionslose begründen wollen, während die Aufsichtsbehörden dies bis jetzt verhindert haben — ist jetzt vom Magistrat beschlossen, die Genehmigung zur Eröffnung ohne jedes Statut (d. h. also ohne ausdrücklich die Confessionslosigkeit auszusprechen) nachzusuchen, zugleich aber den bisherigen Standpunkt ausdrücklich zu wahren. Die Stadtverordneten sind gestern diesem Beschlusse beigetreten, mit Hinzufügung folgenden Satzes in den Motiven, „daß jeder wissenschaftlich und sittlich befähigte Mann ohne Rücksicht auf seinen confessionellen Character zur Anstellung qualificirt sein solle".

England. * London, 30. März. Nach einem Telegramm aus Dublin geht es dort wieder wild genug zu. An manchen Orten sind Häuser zerstört worden. Zu Cloemel wurde auf einen Konstabler auf freiem Felde geschossen; zu Killenaule in der Grafschaft Tipperary fiel vorgestern ein Gutsbesitzer als Opfer heimlichen Meuchelmordes. Er hatte jüngst Exekution gegen mehrere Pächter nachgesucht. Aus der Grafschaft Westmeath wird telegraphisch gemeldet, daß ein Landaufseher zu Killalen bei Clonmellan, als er am Sonntag mit seiner Familie beim Abendessen saß, einen Schuß durch das Fenster erhielt. Die Rehposten drangen ihm in Augen und Nase, andere in die Schulter. Sein Aufkommen ist ungewiß. — In der irischen Grafschaft Longfort begann gestern die von der unterlegenen Partei beantragte Untersuchung in Betreff der jüngsten Parlamentswahl. Das Verhör erregt besonderes Aufsehen, weil die Wahlumtriebe der katholischen Geistlichen dabei aufgedeckt werden. Diese letzteren sollen nach den Zeugenaussagen sowohl Geld vertheilt und überhaupt als Wahlagenten des Capitäns Greville gehandelt, wie auch von den Kanzeln herab gegen die Unterstützer des anderen Candidaten gedonnert haben. — Morgen (mehrere Wochen später, als man erwartet hatte) wird der neue Themse-Tunnel dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, da aus den angestellten Probefahrten hervorgeht, daß das Unternehmen als gelungen zu betrachten ist. Der Wagen, welcher durch Dampfkraft vermittelst eines Drahtseils getrieben wird, legt den Weg unter dem Flusse in etwa 70 Sekunden zurück, so daß die ganze Reise von einem Ufer zum andern im Ganzen kaum 3 Minuten dauert. — Ein Roman Disraeli's wird, wie es heißt, im Laufe des Monats Mai bei Longmans u. Co. erscheinen. Diese neue Gabe der Muse des vielgewandten Staatsmannes und Schriftstellers wird mit Spannung erwartet.

Frankreich. * Paris, 30. März. Die „Patrie" enthält folgendes Contrefilet: „Mehrere Organe der deutschen Presse sprechen von der Wiederaufnahme der Luxemburger Frage und melden, daß dieselbe auf dem Punkte stehe, zu sehr lebhaften Unterhandlungen Anlaß zu geben. Wir glauben in der That, daß diese Frage kürzlich in Berlin angeregt worden und schon im Begriff gewesen ist, wieder sehr bedeutungsvoll zu werden; aber die Ideen der Versöhnung haben, wie es heißt, den Sieg davongetragen und die Aufrechterhaltung des Status quo ist von den betheiligten Mächten angenommen worden". — In den politischen Kreisen — schreibt „Français" — unterhält man sich viel von den Enthüllungen, welche bei Gelegenheit der Discussion des außerordentlichen Budgets der Stadt Paris im Staatsrath über die Finanzlage der Stadt gemacht worden wären. Diese Enthüllungen sollen Alles übersteigen, was selbst die mißtrauischsten Gegner Haußmanns vermuthen konnten. Das Anlehen von 250 Mill. soll von ausgeführten, aber noch nicht bezahlten Arbeiten absorbirt sein. Binnen heute und mehreren Jahren soll nicht ein Centime für neue Arbeiten bestimmt werden können, und noch ist man nicht sicher, Alles entdeckt zu haben. Was das Traurigste an der Sache ist, das ist, daß Alle, welche an den Angelegenheiten der Stadt Paris mitgewirkt haben, Mitglieder des Gemeinderaths, Staatsräthe und Minister, einer wie der andere, erklärten, sie hätten keine Ahnung von dieser Situation gehabt und seien vollkommen getäuscht worden. Wir erwarten mit Ungeduld die Debatten des Gesetzgebenden Körpers, welche Licht über dieses unglaubliche Geheimniß und diesen beispiellosen Skandal verbreiten werden." — Gestern statteten der Kaiser und die Kaiserin der Exkönigin Isabella einen Besuch ab. Die Exkönigen war in tiefer Trauer. Der Kaiser und die Kaiserin kamen, um derselben ihre Beileidsbezeigungen auszudrücken. Die Exkönigen ist nämlich jetzt von ihrem Manne getrennt. Die beiden Gatten haben einen Compromiß unterzeichnet, welcher die Geldfragen regulirt, und bestimmt, daß dieselben in Zukunft getrennt leben. Durch eine der Clauseln verbinden sich beide auf Ehrenwort, nicht mehr zusammen zu leben, „einerlei, was sich auch ereignen mag." Der König Franz hat jedoch bis jetzt das Palais, das die Königen in Paris bewohnt, noch nicht verlassen. — Wie der „Reveil" erfährt, ist Tibaldi bei seiner Freilassung in Cayenne eröffnet worden, daß ihm der Zutritt zu dem französischen Landesgebiet untersagt ist.

— 31. März. Gestern haben die Studenten der Medicinschule den Dr. Tardieu, als derselbe seine Vorlesung halten wollte, wieder ausgepfiffen. Es gab einen großen Lärm, aber keinen weiteren Conflikt.

Johann Sebastian Bach's Passionsmusik nach dem Evangelium des Matthäus.

3. Das Werk in unserer Zeit.

(Schluß.) Den rothen Faden des Ganzen bildet die recitativische Erzählung des Evangelisten (Tenor), von dem der Componist außer den allgemeinen Anforderungen vollkommen reiner Intonation auch bei den sehr schwierigen Intervallen, deutlicher Aussprache ꝛc. besonders künstlerische Ruhe ohne declamatorischen Pomp oder theatralisches Pathos, und doch wieder an vielen Stellen den deutlichsten Ausdruck innigster Gefühlserregung verlangt. Was alles Meisterhaftes in dieser Beziehung auszudrücken ist, darüber kann der gediegenere Kunstfreund z. B. bei Mosewius, die eingehendsten und ausführlichsten Nachweisungen finden. Eine noch schwierigere Aufgabe stellt dem zweiten Hauptsänger die Partie Jesu, bei welcher außer den Schwierigkeiten der Intonation und der Rhythmik das Geistige die höchsten Anforderungen stellt: der Sänger, frei von rhetorischem Pathos, wie von weichlicher Sentimentalität, muß trotz der an und für sich menschlichen Geschicke Jesu keinen Augenblick die göttliche Hoheit des Erlösers vergessen. Diese noch mehr als durch die gewohnten Mittel äußerlich anzudeuten, hat B. den Reden Jesu zur Begleitung ein Streichquartett mit einfacher Grundstimme, ruhig austönenden Accorden und hochliegender Oberstimme gegeben, welche sein Haupt gleichwie ein Heiligenschein umschwebt. Die Declamation bietet wahre Meisterstücke bei der Vertheidigung des liebevollen Weibes, der Verkündigung des Verrathes (mit vielbesprochenem, jedenfalls absichtlichem, harmonischem Querstande), der Einsetzung des heil. Abendmahls, dem Gebet ꝛc. Im zweiten Theile hat Jesus weniger zu sprechen, und erscheint als leidender Mensch, aber die oben bemerkte Schwierigkeit wächst dadurch. Freilich, wer könnte die Worte des Sterbenden „Eli —" mit dem ruhig und starr gehaltenen Baßtone und den darauf folgenden höchst sanften Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" ohne die tiefste Rührung anhören? — Characteristisch sind auch die übrigen Personen der Erzählung gehalten: der freche, habsüchtige, rohe Judas, der in Verzweiflung endet, der schwache und selbstzufriedene Petrus, bei der ersten Verleugnung verlegen, bei der zweiten etwas bestimmter, bei der letzten, der drohenden Menge gegenüber, aus Todesfurcht entschieden; der Hohepriester, als strenger Hüter des Tempels und Gesetzes, voll hohen Selbstbewußtseins und pathetischer Würde; Pilatus ruhig und mild, objectiv und ohne Leidenschaft; die falschen Zeugen einmüthig, in kanon-mäßigem Satze; die beiden Mägde verschieden characterisirt; die Jünger (nur im Anfange der Handlung) in mehren Stimmungen; die Priester zu Judas pathetisch vorsichtig und zurückhaltend. Von der Stimmung des aufgeregten jüdischen Volkes giebt B. gleich im ersten Doppelchore ein Bild, dann im 2. Theile bei der Verdammung Jesu, welche Einer nach dem Andern und dann Alle nicht mit sondern durch einander in wirre wechselnden Tonarten aussprechen. Die Verhöhnung Jesu, der Ruf Barabama, das Blutlechzen der Volks-Hyäne, die höchst kunstvoll dargestellte Selbstverwünschung, die Anerkennung der Göttlichkeit Jesu bei den seinen Tod begleitenden Wundern, endlich der unstillbare Haß seiner Feinde in der Bitte an Pilatus, doch den Leichnam gut zu bewachen, alles dies sind Meisterzüge. Und nun als Gegensatz überall die ideale christliche Gemeinde, sowohl in den so wundervoll gesetzten und harmonisch mit Gefühl beseelten Chorälen, denen der Meister bei der Wiederkehr einen nach den Umständen veränderten Character zu geben wußte*), wie in den rhythmisch lebhafter erregten Stellen. Diese sind theils bloß verstärkende Begleitungen eines Sologesanges („Ich will bei meinem Jesu wachen" —) theils dramatisch belebt, wie bei der Gefangennehmung („Bindet nicht —") und vollends mit aller Kraft des empörtesten Menschengefühls: „Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?" ein Musikstück, über dessen Wirksamkeit wohl nicht so leicht etwas hinausgeht. Wie rührend sind ferner die einzelnen Stimmen aus der Gemeinde, in Recitativen und Arien und wie frei sind diese mit ihrem sanften Gefühlerguß in Melodie und Rhythmus, besonders auch in den Schlüssen, von jeder Mode und jeder bloßen Routine. Vom Tode Jesu an steigert sich der erhabene, weihevolle und rührende Eindruck des gesammten Werkes so, daß man fast mit Widerstreben das Einzelne der Besprechung unterwirft, — von dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" bis zu dem wehmuthsvollen Gesange: „Am Abend, da es kühle war", und der tiefsinnigen Baß-Arie: „Mache Dich, mein Herze, rein!" Diese religiöse Wehmuth löst sich dann, wie das Kunstwerk selbst, in dem schönsten Wohllaut innerer Befriedigung auf.

Im Allgemeinen steigert sich das Empfindungsvolle, wie billig, zum Schlusse hin, wogegen wieder der erste Theil vorzüglich in künstlerischer Form reich zu nennen ist, zumal am Anfange und Ende. Die Einleitung hebt uns gleich einem Ecce homo! auf den allgemeinen Standpunkt christlicher Betrachtung. Ein Doppelchor mit Doppelchor begleitet, in 12/8 E-moll, beleuchtet die ganze Handlung in der eindringlichen dramatischen Form von Frage und Antwort und ein dritter Chor*) tritt als Gemeinde mit dem Cantus firmus hin: „O Lamm Gottes unschuldig. Eine großartigere Musik, schon der Conception nach, ist nie componirt worden. Und in der kunstvollen Durchführung ist der Schlußchor des ersten Theiles wohl noch bewundernswürdiger, nämlich die Verarbeitung des alten Greiterschen Chorals: „Es sind doch selig Alle die". (O Mensch, bewein' Dein' Sünde groß, — hier durch einen zeitgemäßeren Text ersetzt) Die melodische und selbständige Führung aller einzelnen sich durch einander schlingenden Stimmen, die alle des trefflichsten Ausdruckes fähig sind, ohne alle Starrheit und Gewaltsamkeit, der Cantus firmus anklingend an Luthers Choral: „Vom Himmel hoch", Alles ist bewundernswerth.

Aber wir müssen schließen oder vielmehr abbrechen, nicht ohne den lebhaften Wunsch auszusprechen, daß die nächstens am Palmsonntage bevorstehende wohl und lange vorbereitete Aufführung, zu welcher diese Zeilen einleiten, in jeder Beziehung gelingen und so zugleich die Wahrheit alles ausgesprochenen Lobes darthun möge. Fr. Brandstäter.

* Die immer wechselnden Tonarten der wiederkehrenden Choräle werden freilich denen, die das Wesen der alten Kirchentonarten (ionisch, dorisch, phrygisch ꝛc.) nicht kennen, nicht recht einleuchten, noch weniger, warum z. B. Bach (mit Rücksicht auf die damals vorhandene doppelte Temperatur der Instrumente) ganz ausdrücklich Dis und Es unterschieden haben will.

*) Hier von Knabenstimmen gesungen.

Danzig, den 3. April.

* In Bezug auf die in der letzten Sitzung des Gewerbevereins gestellte Frage, ob das hiesige Fremden-Bureau Auskunft zu ertheilen habe, erfahren wir Folgendes: Die Auskunft über Anmeldungen werden nach vorgängiger Anfrage von der Königl. Polizei-Behörde stets bereitwilligst ertheilt; wenn aber Privatpersonen im eigenen Interesse mit bogenlangen Anfragen das Einwohner-Meldeamt belästigen, so ist dasselbe — weil eben die Anfrage nicht auf amtlichem Wege erfolgt ist — berechtigt, derartige die Grenzen des Möglichen überschreitenden Anfragen zurückzuweisen. Beiläufig sei bemerkt, daß in Berlin für jede Auskunft-Ertheilung in Folge von Privatanfragen bekanntlich 2½ Sgr. zu erlegen sind, während die hiesige Polizei-Behörde nichts dafür berechnet.

* Für die am 4. und 5. Mai d. J. hier stattfindende erste Fettviehschau ist der Reitplatz des 1. Leib-Husarenregiments No. 1 auf Langgarten von den betreffenden Militairbehörden auf Ansuchen des landwirthschaftlichen Hauptvereins in dankenswerthem Entgegenkommen bereitwillig zur Verfügung gestellt worden. Ueber die nach der Ausstellung abzuhaltende Auction von Mastvieh enthält Näheres eine Bekanntmachung in dem heutigen Inseratentheile.

* [Statistik.] Vom 25. bis incl. 31. März cr.: Geburten (excl. Todtgeb.) 36 Knaben, 31 Mädchen, in Summa 67; Todesfälle (excl. Todtgeb.): 26 männl., 20 weibl, in Summa 46; Todtgeboren 2 männl., 1 weibl., in Summa 3. Alter der Verstorbenen und zwar unter 1 Jahr 12, 1—5 Jahre 7, 6—10 Jahre 1, 11—20 Jahre 2, 21—30 Jahre 3, 31—50 Jahre 11, 51—70 J. 6, über 70 Jahre 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3 Kind., an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder 5 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 5 Kind., an Flecktyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 1 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht (Phthisis) 4 Erw., an Herzkrankheiten 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 7 Erw., an plötzlichen Todesfällen (Schlagfluß) 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind., 1 Erw., an anderen entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 3 Erw., Selbstmord 1 Erw., an Wassersucht 1 Kind, unbekannt 3 Erw., in Summa 19 Kind., 27 Erw.

-b- Die Faber'sche Sprechmaschine, welche vorgestern Abend zum ersten Male im Selonke'schen Theater gezeigt wurde, ist ein Automat nach dem Kempeln'schen System und durch den Professor Faber auf einen hohen Standpunkt der Vervollkommnung gebracht. Derselbe leistet in möglichst getreuer Nachahmung der menschlichen Sprache ganz Außerordentliches, doch klingt das hervorgebrachte Sprechen etwas roh und monoton. Ein Blasebalg, der die Lungen vertritt, befördert die tönende bewegte Luft in einen künstlichen Kehlkopf, in welchem aus Kautschuk gefertigte Kehlbänder die Schwingungen hervorbringen und durch die Stimmritze gleiten lassen. Durch eine Tastatur werden die Grundlaute in der Reihenfolge, wie sie zur Zusammensetzung der Worte erforderlich sind, geregelt und dies geschieht mit solcher Präcision, daß der Automat in allen Sprachen die gestellten Fragen beantworten kann. — Morgen Nachmittag werden die beiden renommirten italienischen Sängerinnen, Geschwister Leopoldine und Rosina Bordini, welche auf ihrer Durchreise nach St. Petersburg begriffen sind, im Selonke'schen Etablissement ein kurzes Gastspiel beginnen.

≈ Marienwerder, 1. April. Wohl noch nie hat Marienwerder einen Beamten mit größerem Bedauern scheiden sehen, als den, der die letzten 7 Jahre die erste Stelle der Stadt bekleidete; man erinnert sich daher auch nicht, daß je einem Beamten so viel Ehre und allgemeine Theilnahme erwiesen worden ist, als sie sich beim gestrigen Abschiedsfeste für Herrn Bürgermeister Orlovius kund gab. Nahe an 150 Personen hatten an 4 langen Tafeln im Saale des Schützenhauses Platz genommen. Sämmtliche Behörden der Stadt, mit alleiniger Ausnahme der Königl. Regierung — aus welchem Grunde, wußte Niemand zu sagen, sicher waren es keine persönlichen — waren in ihren Spitzen vertreten, Magistrat und Stadtverordnete vollzählig versammelt, viele Bürger und Gäste aus den Nachbarstädten und vom Lande füllten den übrigen Raum. Das ganze Fest trug das Gepräge traulicher Geselligkeit und heiteren Frohsinns und gab der Liebe und Achtung, welche der Gefeierte in allen Kreisen genossen, den beredtesten Ausdruck. Ernste und launige Toaste, declamatorische und musikalische Vorträge wechselten mit einander ab, die Pausen füllte die Tafelmusik aus. Nach Absingung eines zum Preise des Scheidenden gedichteten Festliedes lüftete sich der Vorhang der Bühne und an seiner Stelle erschien ein sehr gelungenes großes Transparent, links und rechts die Rathhäuser von Marienwerder und Brieg; — letzteres ein sehr stattliches ehemaliges Piaristenkloster, zugleich im obern Stock die Amtswohnung des ersten Bürgermeisters enthaltend — in Naturtreue und scharfem Contraste neben einander stellend, nebst beziehungsreicher Staffage und der Ueberschrift:

Uns geschieht schon recht, | Glücklich ist die Stadt,
Dies Haus ist viel zu schlecht. | Die ein beſſ'res hat.
Können uns'rem Freunde den Umzug nicht verdenken,
Wollen ihm dazu den schönsten Glückwunsch schenken.

Vom Magistrat zu Brieg traf ein Begrüßungstelegramm ein, das auf demselben Wege erwidert wurde. Der Gefeierte hatte für jeden der Anwesenden ein freundliches Wort, das von der Anhänglichkeit zeugte, welche er für die Stadt, die ihn groß gezogen, im Herzen trägt und bewahren wird. Die letzten Freunde trennten sich von ihm erst in später Stunde. — Um seine Stelle sind 18 Bewerbungen eingegangen, unter welchen, obgleich die Stimmen sich schon ziemlich geeinigt haben, erst in einigen Wochen die Entscheidung getroffen werden wird. Zum Beigeordneten wurde vorigen Montag Hr. Stadtkämmerer Maaß gewählt. — Beiden Gymnasial-Abiturienten, welche sich zum Ostertermin zur Prüfung gestellt, ist auf Grund ihrer vorzüglichen schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen worden. — Von heute ab werden bei Kurzebrack die Postwagen nicht mehr hinübergelassen, und ist der Uebergang über die Eisdecke nur noch zu Fuß gestattet.

Vermischtes.

— Das Wiener Tageblatt erzählt einen Vorgang aus England, der Angesichts der Berathungen im norddeutschen Reichstage über die §§ 111 und 112 des Strafgesetzbuches — den Widerstand gegen obrigkeitliche Personen betreffend — ein besonderes Interesse hat. In einem Dörfchen bei London wohnte eine arme irische Wittwe, die einer kleinen Schuld halber gepfändet werden sollte. Der Diener des Sheriffs, entsprechend etwa unserem deutschen Executor, begab sich in die Hütte der armen Frau und nahm, wie das seines Amtes, was er fand. Zuletzt wollte er auch die Wiege pfänden, in der das Kind der armen Wittwe lag. Damit beging er eine Gesetzesverletzung; denn nach englischem Rechte können Gegenstände, die gerade unmittelbar benutzt werden, während der Benutzung nicht gepfändet werden. Bis dahin hatte die arme Irländerin ruhig zugesehen, wie ihr Bischen Hab und Gut ihr weggenommen wurde. Als aber der Diener der Justiz das Bettchen ihres Kindes zu nehmen versuchte, da regte sich's gewaltig in ihr. Sie weinte, bat, schrie und drohte; der Gerichtsdiener war taub. Da faßte die verzweifelte Mutter einen unglücklicher Weise in der Nähe stehenden schweren thönernen Topf und schlug mit aller Kraft auf den Kopf ihres Feindes los. Der Executor schwankte, mit Blut übergossen, aus der Hütte und wankte nach Hause. Er hatte eine schwere Verletzung davongetragen und starb nach 14 Tagen. Bridget, so heißt die arme Irländerin, stand dieser Tage vor den Assisen. Die Thatsachen waren unzweifelhaft und klar. Die arme Bridget konnte nur herzlich bedauern und bereuen, daß der unglückliche Streich, den sie geführt, solche Folgen gehabt hatte. Der Fall wurde gehörig behandelt und der Richter empfahl den Geschworenen die Lossprechung der armen Bridget. Der Executor hätte das Gesetz übertreten, die Bridget hätte nichts gethan, als sich gegen einen Mißbrauch des Gesetzes, gegen eine Vergewaltigung zur Wehr gesetzt; darin liege kein Verbrechen und deßwegen könne Niemand verurtheilt werden. Nothwehr gegen Vergewaltigung sei eben erlaubt. Die Geschworenen gingen auf den Gedankengang des Richters ein; sie sprachen die Wittwe, die in Vertheidigung der Wiege ihres Kindes den Gerichtsvollzieher erschlagen hatte, frei.

— Als Curiosum theilen wir eine Petition des Schuhmachermeisters Karl zu Landsberg a W. an den Reichstag mit, die Versetzung seiner Frau als Hebeamme nach Landsberg a. W. geneigtest befürworten zu wollen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. April. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen April-Mai	58½	58	Staatsschuldsch.	77 7/8	77 7/8
Roggen fest,			3½% ostpr. Pfandb.	75 2/8	75
Regulirungspreis	—	44 6/8	3½% westpr. do.	73 7/8	73 7/8
April-Mai	44⅝	44 6/8	4% do. do.	81	81 2/8
Juni-Juli	45 6/8	45 6/8	Lombarden	127	129 2/8
Sept.-Oct.	—	—	Lomb. Prior.-Ob.	249 4/8	249 4/8
Rüböl, April-Mai	14⅛	14 1/24	Oester. Silberrente	58 2/8	58 3/8
Spiritus still,			Oesterr. Banknoten	82 2/8	82 2/8
April-Mai	15⅙	15¼	Russ. Banknoten	74 5/8	74 9/16
Juli-Aug.	15¾	15⅝	Amerikaner	96 2/8	96 3/8
Petroleum	—		Ital. Rente	55 1/8	55 3/8
April-Mai	8 12/24	8 12/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 6/8
5% Pr. Anleihe	101 5/8	101 5/8	Danz. Stadt-Anl.	96⅞	96 7/8
4½% do.	92 7/8	92 7/8	Wechselcours Lond.	6.24 3/8	6.24 2/8

Fondsbörse: matt.

Productenmärkte.

Elbing, 1. April. (N. E. A.) Witterung: Thauwetter bei bedeckter Luft. Wind: N. — Bezahlt ist: Weizen ohne Umsatz. — Roggen 116, 123, 126℔ 37 11/12, 40, 40 5/12 Rℓ. pr 2000 Zoll-℔. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer nach Qualität 30—32 Rℓ. pr 2000 Zoll-℔, ganz feine Waare 32⅔ Rℓ. pr 2000 Zoll-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 37—39½ Rℓ. pr 2000 Zoll-℔, Futter- 34 5/12—36⅔ Rℓ. pr 2000 Zoll-℔. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 14¾ Rℓ. pr 8000 %.

Stettin, 1. April. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr 2125℔ loco geringer gelber inländischer 50—56 Rℓ., besserer bis 59 Rℓ., feiner 61 Rℓ., 83/85℔ gelber pr Frühjahr 62½, 61¾, 62 Rℓ. bez., Mai-Juni 62½, 62 Rℓ. bez. u. Gd., Juni-Juli 63½, 63 Rℓ. Br., Juli-August 64½ Rℓ. bez. u. Gd. — Roggen ruhig, pr 2000℔ loco leichter 37½—40½ Rℓ., 79℔ 43½ Rℓ., pr Frühj. 43¾, ½ Rℓ. bez. u. Gd., Mai-Juni 43¾, ⅝ Rℓ. bez., Juni-Juli 44¾ Rℓ. bez. u. Br., Juli-August 45½ Rℓ. Br. u. Gd. — Gerste stille, pr 1750℔ loco Pomm. 35½—36¾ Rℓ., Märk. 37—39 Rℓ. — Hafer wenig verändert, pr 1300℔ loco 24½—27 Rℓ., 47/50℔ pr Frühjahr und Mai-Juni 26½ Rℓ. bez. — Erbsen still, pr 2250℔ loco Futter- 42—44½ Rℓ., Koch- 46-47 Rℓ., Frühjahr Futter- 46 Rℓ. bez. Winterrübsen pr Sept.-Oct. 93¾, 99 Rℓ. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 13¾ Rℓ. Br., April-Mai 13 7/12, ⅝ Rℓ. bez., Sept.-Oct. 12⅞ Rℓ. Br., ¾ Rℓ. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15 5/24 Rℓ. bez., pr Frühj. und Mai-Juni 15 7/24 Rℓ. bez. u. Gd, Juni-Juli 15 7/12 Rℓ. Br., 15 13/24 Rℓ. Gd., Juli-August 15⅝ Rℓ. Gd., August-Sept. 16⅛ Rℓ. bez. u. Br. — — Regulirungs-Preise: Weizen 62 Rℓ., Roggen 43½ Rℓ., Rüböl 13⅝ Rℓ., Spiritus 15 7/24 Rℓ. — Petroleum matter, loco 8 1/12 Rℓ. bez., pr Sept.-Octbr. 7½, 7/12 Rℓ. bez. — Leinöl loco incl. Faß 12½ Rℓ. bez., pr April-Mai 11 11/12 Rℓ. Br. — Schweineschmalz 6 Sgr. bez. — Hering. Crown Brand Ihlen 10½ Rℓ. tr. bez.

Butter 2c.

Berlin, 31. März. (Bank- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—38 Rℓ., Priegnitzer und Vorpommersche 32—36 Rℓ., Pommersche 27—31 Rℓ., Netzbrücher und Niederunger 25—28 Rℓ., Preußische und Littauer 25—27 Rℓ., Bayerische und Thüringer 25—32 Rℓ., Hessische 30—33 Rℓ., diverse Sorten Amtsbutter 30—38 Rℓ. — Schweinefette: Prima Pester Stadt-Waare 24½ Rℓ., do. Landwaare 23 Rℓ., dasselbe transito je 2 Rℓ. pr Ctr. billiger — Bestes schlesisches Pflaumenmuß 7¾ Rℓ. pr Ctr.

Wolle.

Breslau, 1. April. (B.- u. H.-Ztg.) Im Monat März sind ca. 4000 Ctr. Wolle verschiedener Gattungen verkauft worden. In den letzten 8 Tagen wurden mehrere Ankäufe von guten polnischen Einschuren in den Fünfziger Thalern, so wie von schlesischen Gerber-Wollen in den Vierzigern gemacht. Gewaschene Odessaer Wollen wurden zu ca. 65 Rℓ. bezogen und feine Locken von 46—48 Rℓ., so wie schles. Einschuren von 64—74 Rℓ. acquirirt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 30. März: Bertha, Fock; — von Burntisland, 28. März: Elsina, Friese; — von Dundee, 29. März: Newa, Guster; — von Hartlepool, 29. März: Zediae, Gilling; — von West-Hartlepool, 29. März: Felicity, Robinson.

Meteorologische Depesche vom 2. April.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	339,5	— 1,4	N	schwach	trübe, Nebel.
7	Königsberg	339,5	— 1,8	NW	schwach	bedeckt.
6	Danzig	340,2	— 1,2	N	mäßig	neblig.
7	Cöslin	339,8	— 1,3	O	s. schwach	bedeckt.
6	Stettin	340,1	+ 0,3	NO	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	338,1	— 1,2	O	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Berlin	338,8	+ 2,3	N	schwach	bewölkt.
6	Köln	339,0	+ 1,6	O	schwach	sehr heiter.
6	Trier	332,9	+ 0,2	NO	schwach	heiter.
7	Flensburg	340,3	+ 1,3	Windst	—	bewölkt.
8	Paris	340,4	+ 3,9	NO	schwach	klar.
7	Haparanda	338,9	— 7,8	N	schwach	heiter.
7	Helsingfors	339,0	— 1,6	Windst.	—	heiter.
7	Petersburg	338,7	— 2,6	NO	schwach	bewölkt.
7	Moskau	328,5	— 2,2	Windst.	—	—
6	Stockholm	339,8	— 0,2	OSO	s. schwach	bedeckt.
8	Helder	341,0	+ 3,1	OSO	s. schwach	—
8	Havre	336,9	+ 2,4	ONO	lebhaft	heiter.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

— Liebhaber einer wirklich feinen und dabei höchst billigen Cigarre wollen das Inserat der Cigarren-Fabrikanten Friedrich u. Co. in Leipzig in der heutigen Nummer dieses Blattes beachten und sich der solidesten und besten Bedienung versichert halten.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. März ist am 1. April 1870 die von dem Kafmann Hermann August Ludwig Carl Ortloff zu Danzig unter der Firma

C. Ortloff

hier errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter No. 807 eingetragen worden.

Danzig, den 1. April 1870. (6084)

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **H. Alberty** zu Culm werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **7. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Splett**, im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Knorr, Schmidt** und **Rehbein** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 12. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das den Rittergutsbesitzern **Gustav Friedrich Albert Reinke** und **Friedrich Wilhelm Haak** gehörige, im Hypothekenbuche von Klossowo verzeichnete adelige Gut Klossowo No. 105, soll

am 31. Mai 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Geschäftsgebäude, Zimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. Juni 1870,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1792,92 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 546,67 Rthl.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 162 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Bureau III, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 26. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6039)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 26. März 1870.

Das dem Schneidermeister **Rudolf Klitzki** gehörige Grundstück Neustadt Thorn No. 88, abgeschätzt auf 5130 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. October 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6054)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Hoock** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Marienburg, den 31. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Galêne-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre**, sowohl entstehenden als entwickelten **und ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Rthl.

Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,
(4599) Leipzigerstraße 56.

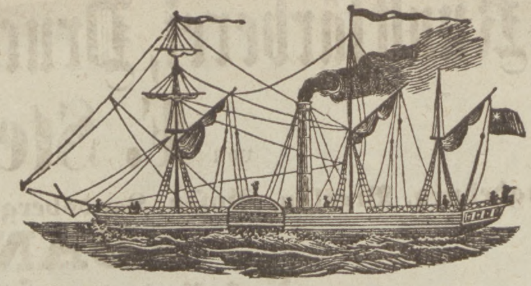
Ein **Flügel-Pianoforte,** sehr gut erhalten, steht Breitgasse 51 zum Verkauf und ist von 11—1 Uhr Vorm. zu besehen. (5828)

Vom 1. April cr. ab, befindet sich mein Comtoir **Hundegasse 39.**

(6080) **Hermann Kramer.**

Meine Wohnung ist jetzt Poggenpfuhl 73.

(6030) **F. Rühr,** Schieferdeckermeister.



Den Herren Schiffs-Rhedern, Eignern und Führern erlaube mir mein

Segeltuch-Lager

zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.

Dasselbe enthält:

1tes Sortiment: **Extra Royal Navy,** in 24" englisch Breite und 7 Nummern, ganz vorzüglich zu neuen Segeln für auswärtige Reisen.

2tes Sortiment: **Prima Strong Navy,** in 24" und 30" englisch Breite und 7 Nummern, gleichfalls zu neuen event. Reparatur an Segeln, welche aus erstem Sortiment gefertigt.

3tes Sortiment: **Navy,** in 24" und 30" englisch Breite und 4 Nummern, der guten Qualität und des verhältnißmäßig billigen Preises wegen ganz besonders zu Reparaturen sich eignend.

Außerdem führe **Halb-, Schier-, Klüwer-, Bram-** und **Persenningtücher** in diversen Sorten, sowie geeignete **Segeltücher für Fluß- und Haffschiffe — Bootsegeltücher** in 15" Breite.

Segelgarne in diversen Sorten.

Die Auswahl, sich nicht auf einige Nummern beschränkend, bietet nach jeder Seite hin Gelegenheit zu billigen Käufen.

Ferner empfehle **galvanisirte Schoothorne und Kauschen, Nationalflaggen** in verschiedenen Größen, desgl. **Signalflaggen,** wie dieselben den Schiffen des Norddeutschen Bundes nach der „Amtlichen Liste" des Norddeutschen Bundes-Kanzler-Amtes zugetheilt, einzeln und in ganzen Sätzen; außerdem viele andere in mein Fach schlagende Artikel.

Danzig. **R. H. Spohn,**
Burgstraße No. 14.

(6074)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	am	Baltimore	nach Southampton
D. **Newyork**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct.	
D. **Weser**	Sonnabend	9. April	„	Newyork	nach Southampton
D. **Amerika**	Mittwoch	13. April	„	Newyork	„ Havre
D. **Frankfurt**	Mittwoch	13. April	„	Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	16. April	„	Newyork	via Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	20. April	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	23. April	„	Newyork	„ Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	27. April	„	Newyork	„ Havre
D. **Donau**	Sonnabend	39. April	„	Newyork	„ Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	4. Mai	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Hansa**	Donnerstag	5. Mai	„	Newyork direct	
D. **Main**	Sonnabeud	7. Mai	„	Newyork	via Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in Danzig,
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

---

100 Arbeiter

werden noch sofort zum **Steinschlagen** für die im Bau begriffene Chaussee von Crivitz nach Goldberg (in Mecklenburg) gesucht. Für regelrechtes Zerschlagen der Steine werden vom 28. d. M. ab pro **Kumin 26 Schillinge** oder **16 1/4 Silbergroschen** gezahlt.

Geeignete Arbeiter wollen sich binnen 3 Wochen bei den Aufsehern Tiede zu Kladrum bei Crivitz oder Zirkenbach zu Techentin bei Goldberg melden.

Schwerin, den 24. März 1870.

Die Großherzoglich Mecklenburgische Direction des Crivitz-Goldberger Chausseebaues.

Ein 25jähriger, scheinbar nicht mehr zu heilender Husten läßt nach.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 17. Februar 1870. „Ein 25jähriger Husten, vollständige Appetitlosigkeit und Mattigkeit in den Gliedern, — das waren die Krankheiten, an denen ich gelitten. Nun, geehrter Herr, muß ich Ihnen die höchst frohe Mittheilung machen, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihres von Gott gesegneten Malzextracts, welches mir als ausgezeichnet ärztlich empfohlen worden war, der Husten schon anfängt nachzulassen. Das Essen schmeckt mir jetzt und ich fühle mich bereits kräftiger. Bei solchen Resultaten kann ich Ihnen nur innigen Dank sagen, und Ihr heilbringendes Fabrikat gewissenhaft allen ähnlich Leidenden empfehlen. Gott segne Sie und lasse Sie zum Heil der Menschheit recht lange wirken! 2c., **F. Schorin,** Dragonerstr. 23 — Puttlitz, 10 Februar 1870. Für meine brustkranke und an heftigem Husten leidende Frau erbitte ich mir von Ihren Brust-Malz-Bonbons, nach denen sich der Schleim von der Brust lösen soll, und eine Partie Ihrer heilsamen und wohlschmeckenden Malz-Gesundheits-Chokolade. **Fritsch,** Prediger und Rector.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)



Vollkommen bewährt

haben sich die bei uns eingeführten

Patent-Preß-Wickelformen,

da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete** Cigarren geliefert werden könnten. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens 30—35 % billiger verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen: pr. 1000 Stück **Hochfeine Havanna-Seedlaef flor Cabannas 28 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Kronen-Regalia 20 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top 18 Thlr., Superfeine Manilla-Cuba 16 Thlr., Superfeine Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.** Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: **Friedrich & Co.,** Cigarren-Fabrik, Leipzig.

Pr. Lotterie-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **Borchard, Berlin,** Kronenstr. 55.

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner

Lohekuren (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn. u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Viek,** Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Bendlerstr. 8. (4896)

Homöopathische

Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbst-Unterricht, sind in großer Auswahl stets vorräthig in der

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.

NB. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (3527)

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

---

300 Ctr. Roggenkleie

offeriren billigst (5808)

Regier & Collins,
Vorst. Graben 62.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Klee- und Gräsersamen, Saathafer, Rüb- und Leinkuchen,

alles von bester Qualität, empfiehlt

(5998) **R. Baecker** in Mewe.

Ein Nahrungsgrundstück, im lebhaftesten Theile der Stadt, im besten baulichen Zustande, bestehend aus einem massiven Hause, Seitengebäude u. Hinterhaus, sowie Hofraum, worin ein Schank u. Restaurationsgeschäft betrieben wird, ist sogleich zu verk. oder zu verpachten. Gef. Adr. werden erbeten unt. No. 6081 durch d. Exped. d. Danz. Ztg.

Ein Gut von ca. 500 Morgen und mehrere Gartengrundstücke (geeignet für Rentiers und Gärtner), alle in unmittelbarer Nähe Danzigs, zu verkaufen. Auskunft ertheilt an Selbstkäufer schriftlich gegen frankirte Anfragen oder mündlich, der vereidigte landwirthschaftliche Sachverständige **C. Collins,** Scharfenort bei Danzig pr. Praust.

Eine Besitzung von 524 Morg. pr., theils Weizen, theils Gersten- u. Roggenboden, durchw. kleefähig, schöne Ferse-Wiesen, groß. Torf- und Mergellager, 1/8 Meile von der Stargardt-Dirschauer Eisenbahn und Chaussee. Gebäude und Inventarium gut, soll wegen Uebernahme einer größeren Besitzung, für den billigen Preis von 26,000 Thlr. bei 8—10,000 Thlr. Anzahlung schleunigst verk. werden. Hypotheken fest, sichere Documente werd. in Zahlung genomm. Nähere Ausk. erth. **W. Bahrendt,** Danzig, Hinterg. 16.

Meine seit vielen Jahren hierselbst betriebene Gerberei, nahe der Stadt, welche sich ihrer großen Räumlichkeiten wegen auch zu anderen Fabrikanlagen eignet, bin ich Willens zu verpachten oder zu verkaufen.

J. B. Sonnenburg,
(6015) Schwarzesmeer 20.

Ein Grundstück mit ca. 100 □-Ruthen Obstgarten, am lebhaftesten Markte der Stadt gelegen, worin augenblicklich 2 Geschäfte mit gutem Erfolg betrieben werden; sich außerdem zu jeder Fabrik-Anlage eignet, ist Umstände halber sogleich bei 3—4000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adresse unter 5958 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Das erste Hotel einer

nahe der Eisenbahn belegenen Provinzialstadt Westpreußens, verbunden mit Materialgeschäft, ist unter für den Käufer sehr günstigen Verhältnissen zu verkaufen und erfahren Reflectanten Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5629.

In Garden per Dt. Eylau stehen

40 Mastochsen

zum Verkauf. (6031)

Auf der Domaine Klein Bertung bei Allenstein stehen

10 sehr fette Ochsen

zum Verkauf. (5976)

Ein militairfrommes

Reitpferd

3" groß, Schimmelstute, ist zu verkaufen. Näheres Milchkannengasse No. 32/33, 1 Tr. hoch.

Unkündbare Darlehne a 5% mit 1/2% Amortis. und 5% Damno sind v. 5000 Rthl. ab auf ländl. Grundst. z. haben. Näh. Goldschmiedeg. 2, 2 Tr.

Unkündbare Hypothekendarlehne auf ländl. und städt. Grundstücke in jeder statutenm. Höhe vermittelt im Auftrage der Pr. Bod.-Credit-Act.-Bank, **C. Collins,** Scharfenort bei Danzig, (Sonnabends von 10—12 Uhr zu sprechen Danzig, Holzgasse in den 3 Mohren).

Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie.

Ziehung 8. April.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der **Expedition dieser Zeitung** und **R. Bisetzky,** Breitesthor 134.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. ist am 31. März 1870 die von dem Kaufmann Emil Oscar Hugo Neumann zu Danzig unter der Firma

Emil Neumann

hier errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter No. 806 eingetragen worden.

Danzig, den 31. März 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (6085)

Vorschuß-Verein

zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Unter Bezugnahme auf die §§ 75 und 76 der Statuten ersuchen wir die durch Beschluß vom 18. März 1870 auf

10 % festgesetzte Dividende pro 1869

vom 1. April ab in Empfang zu nehmen.

Erfolgt die Abhebung im Laufe des Monat April 1870 nicht, so wird der Betrag der Dividende den Geschäfts-Antheilen so lange zugeschrieben, bis letztere den Höchstbetrag von Ein Hundert Thalern (§ 55) erreicht haben.

An die ausgeschiedenen Mitglieder, resp. deren Erben, werden die eingezahlten Beträge nebst Dividende nach Maßgabe des § 48 u. ff. ausgezahlt.

Der Vorstand

August Mombor. E. Doubberck. Fritsch.

Große Cigarren-Auction.

Freitag, den 8 April c., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem 2. Damm No. 3 das daselbst befindliche Cigarren-Lager wegen Aufgabe des Geschäfts gegen baare Zahlung geräumt werden. Dasselbe ist noch gut assortirt und enthält:

hochfeine, mittelfeine, mittel und abfallende Fabrikate von amerikanischem Blätter-Tabak, sowie Pfälzer-Cigarren in gangbaren Marken und Sorten.

Bei der Versteigerung wird die Inlage und Decke des Fabrikats genau angegeben werden. Zur Wahrnehmung des Termins ladet ein

Nothwanger, Auctionator.

Dampfer-Verbindung

Danzig – Stettin.

Sogleich nach eröffneter Schifffahrt werden expedirt

von **Stettin** Dampfer „Colberg"
von **Danzig** Dampfer „Ceres".

Güteranmeldungen nehmen entgegen

Rud. Christ. Gribel in Stettin,
Ferdinand Prowe in Danzig,
(6018) Hundegasse 95.

Flor de Ynes,

eine sehr beliebte hochfeine Seadl.-Cigarre empfehle im Stückverkauf zu Engros-Preisen 10 St. 5 Sgr. 10 ₰, pr. Kiste 1 Rt. 24 Sgr., La Emma feine warmen Brasil 10 Stück 4½ Sgr., pr. Kiste 1 Rt. 15 Sgr.

Carl Heidemann,
(6070) Langgasse 36.

Frische Holsteiner Austern

sowie andere Delicatessen empfiehlt die Weinhandlung von (6076)

Josef Fuchs,

Brodbänkengasse 40 und Pfaffengasse 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich unter der Firma

Ernst Phönix,
Fleischergasse No. 87
ein

Photographisches Atelier

neu eingerichtet habe und dasselbe am 3. April eröffne.

Photographien vom beliebten Visitenkarten-Format an bis zur Lebensgröße werden bei gediegener künstlerischer Ausführung zu soliden Preisen gefertigt.

Mit der ergebenen Bitte um geneigten Zuspruche halte mein Etablissement bestens empfohlen.

J. E. Stybalkowski,
in Firma: **Ernst Phönix,**
Photograph,
Fleischergasse No. 87.

Das photographische Atelier Fleischergasse 87 ist täglich zu Personen-Aufnahmen geöffnet.

(6002) **E. Phönix,** Fleischergasse 87.

Die 13. Stangen'sche Vergnügungs-Gesellschaftsreise nach

Athen und Konstantinopel

findet am 1. Mai d. J. statt.
Ausführliche Reiseprogramme à 5 Sgr. im **Stangen**'schen **Reisebureau,**
Berlin, Markgrafenstr. 43.

Die Handelsgärtnerei u. Samen-Handlung von

A. Lenz in Danzig,

Langgarten No. 27,

empfiehlt ihr vollständiges Lager aller Arten von Gemüse u. Blumen-Sämereien, vorzüglichster Qualität. Preis-Verzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

Preuß. Loose, 1/1—1/32, versendet **S. Basch,** Berlin, Gertraudtenstraße 4. (5659)

Dampf-Kunstfärberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt

von **F. Steuding,**

Frankfurt, Magdeburg, Breslau, Posen, Landsberg a. W., Liegnitz, Gr. Glogau, Cüstrin, Bromberg,

in **DANZIG**

Langgasse No. 1.

Röcke, Mäntel, Paletots, Uniformen, Beinkleider, Westen, Gesellschafts- und Hauskleider, unzertrennt mit jeglichem Besatz; Shawls, Tücher, Plaids, Teppiche zc. werden in kürzester Zeit gewaschen; geeigneten Falls auf chemisch trockenem Wege gereinigt.

Färberei und Appretur für seidene, wollene und gemischte Stoffe.

Färberei à Ressort für werthvolle seidene Kleider (Färben in gespannter Lage) **Moiré antique** und **Moiré français** für alle sich dazu eignende Stoffe.

Druckerei aller Arten seidener, wollener und gemischter Stoffe (größte Musterauswahl).

Bleicherei und Druckerei für verblichene oder unmodern gewordene Organdy-, Mull- und Jaconetkleider (neuen Stoffen vollständig gleich). Preise billig. Zurücklieferung schnell. (4790)

Danziger Fettviehschau.

Die am 4. und 5. Mai d. J. in Danzig stattfindende Fettviehschau hat den Zweck, Anregung zum Betriebe der Viehmast insbesondere auch durch Anbahnung neuer Absatzwege für Schlachtvieh zu geben. Zu diesem Behufe soll laut Progromm am Tage nach der Ausstellung, den 6. Mai, eine Auction von Mastvieh stattfinden, zu welcher auch nicht ausgestellt gewesene, vorher aber dazu angemeldete Thiere, Rindvieh sowol wie Schafe und Schweine zugelassen werden. Um den Umfang dieser Auction übersehen und um insbesondere rechtzeitig beurtheilen zu können, ob die gehegte Absicht, auswärtige, insbesondere englische Käufer zu derselben einzuladen, auszuführen sei, werden diejenigen Herren Landwirthe, welche die Auction zu beschicken beabsichtigen, ersucht, ihre desfallsigen Anmeldungen pünktlich bis zu dem im Programm bestimmten Schlußtermin, den 10. d. M., einzusenden. Findet bis zu diesem Tage eine entsprechende Betheiligung nicht statt, dann muss von weiterreichenden Veranstaltungen Abstand genommen werden. (6035)

Martiny.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem zu unserem Bedauern unser General-Agent, Herr **Herm. Ahrnsdorf** in **Elbing** aus Gesundheitsrücksichten sich genöthigt gesehen hat, unsere seit einer Reihe von Jahren von ihm verwaltete **General-Agentur Elbing** für Ost- und Westpreußen mit dem **heutigen Tage** wieder in unsere Hände zurückzugeben, haben wir heute mit der Administration derselben für unsere eigene Rechnung unseren Inspector, Herrn **H. Preser,** welcher bisher eine gleiche Stellung in unserer General-Agentur Cassel inne hatte, kraft der demselben unterm heutigen Datum ertheilten Vollmacht beauftragt.

Unser Comtoir befindet sich in dem Herrn Herm. Ahrnsdorf gehörigen, von uns miethsweise übernommenen Hause, in **Elbing Lange Hinterstraße No. 20.**

Magdeburg, den 1. April 1870.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Für den Verwaltungsrath: **M. Schubart.** Der General-Director: **Friedr. Knoblauch.**

(6055)

Geschäfts-Verlegung.

Von Montag, den 4. d. Mts. befindet sich der Restbestand meines

Leinen- und Wäsche-Lagers

Langgasse 71,

vis à-vis meinem bisherigen Geschäfts-Lokale,

und sind die Preise von sämmtlichen Artikeln, um mit dem Restbestände zu räumen, **nochmals wesentlich ermäßigt**

Die geehrten Herren mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich zur Anfertigung von Oberhemden ein neues Sortiment moderner Einsätze bezogen, um dadurch den Vorrath von Leinen und Shirting zu verwerthen.

Bestellungen auf sämmtliche Wäsche-Gegenstände werden angenommen und unter bekannter Güte angefertigt.

Magnus Eisenstädt,
(6063) Langgasse 71.

Den Empfang sämmtlicher in Paris eingekaufter Nouveautés für die Frühjahrs-Saison erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.

Das Kleiderstoff-Lager ist mit außergewöhnlich reichen Sortimenten neuer französischer Stoffe in modernen Farben ausgestattet.

Eine besonders reiche Auswahl bietet das Lager schwarzer und coul. Seidenstoffe, welche in erprobten Qualitäten aus den anerkannt besten Lyoner Fabriken bezogen sind.

Der Confection habe ich jetzt eine größere Ausdehnung gegeben und sind in Costümen und Umhängen die modernsten Pariser Modelle zur Ansicht aufgestellt.

(5995) **H. M. Herrmann.**

Die neue

Sonn- u. Regenschirm-Fabrik

von

Busse & Freudenberg,

35. Langgasse 35.

Eingang durch den Laden des Herrn Adalbert Karau,

empfiehlt hiermit ihre Fabrikate zu **recht billigen** aber festen Preisen.

Reparaturen, als: das Beziehen, Waschen und Färben alter Bezüge, werden schnell und billigst ausgeführt. (6072)

Reparaturen ohne Auslagen an von uns gekauften Schirmen **gratis.**

Das am hiesigen Orte seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge betriebene **Parament- und Ornament-Geschäft,** welches von der gnädigen Empfehlung der **Hochwürdigsten Herren Bischöfe von Culm und Ermland** getragen wird und **das einzige** in diesen beiden Diöcesen ist, soll mit allen seinen wohlassortirten Vorräthen wegen Krankheit des Besitzers, Herrn J. Kowaleck, im Ganzen verkauft werden.

Das Ladenlokal, in welchem es betrieben wurde, ist ebenfalls sofort zu übernehmen.

Danzig, den 1. April 1870.

(5961) **H. Kowaleck,**
Heil. Geistgasse No. 13.

In einer bedeutenden Provinzial-Stadt der Provinz Posen ist ein schönes **Grundstück** in welchem bisher eine frequente Gastwirthschaft, Getreide- und Holzhandel betrieben wird, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Die Lage ist durch Eisenbahn und Schifffahrt sehr begünstigt. Wegen großer Baulichkeiten und Lage eignet sich dasselbe hauptsächlich zur Anlage einer Destillation, oder sonstiger größerer Gewerbetriebe. Preis 14,000 Rt., Anzahlung 4—5000 Rt.

Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.

Bromberg im März 1870.

(5770) **Gustav Schauer.**

Eine Posthalterei in einer frequenten Provinzialstadt Westpreußens, mit 30 Pferden und ca. 180 Morg. pr. Areal, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist mit 12- bis 15,000 Rt. Anzahlung zu übernehmen. Das Nähere ist unter 5738 durch die Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Ein Gut von ca. 232 Morgen, ca. 3 Meilen von Elbing, ½ Meile von einem Bahnhof und ¼ Meile von der Chaussee entfernt, mit gutem Boden, darunter Wiesen und Torfbruch, mit vollständigem Inventarium und guten Gebäuden und einer gut eingerichteten **Ziegelei** bei großer Nachfrage nach Steinen, soll verkauft oder verpachtet werden. (5985)

Die gerichtliche Taxe beläuft sich auf ca. 18,000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Alexander Prinz & Co. in Danzig,** Gr. Gerbergasse No. 4.

Ein in allen Zweigen des Bureauwesens ausgebildeter, z. Z. noch bei einer Königl. Behörde beschäftigter Büreaugehülfe, im Besitze guter Zeugnisse, sucht von sogleich event. von später ein anderweites dauerndes Engagement. Gef. Adr. werden unter 6032 durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Destillateur sucht Stellung. Adressen werden erbeten sub. Littr. F. F. Expedition des Dirschauer Anzeiger zu Dirschau. (6022)

Gut empfohlene Wirthschafts-Inspektoren, Eleven pp. suche ich zum sofortigen und spätern Antritt.

(5405) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein erfahrener thätiger Diener, welcher durch den Tod seines Herrn außer Stelle ist, sucht eine Condition. Näheres Barbara-Kirchhof No. 2. **Engelowski.**

Für ein hiesiges Comtoir wird unter guten Bedingungen ein junger Mann als Lehrling gesucht, welcher genügende Bildung und Anlagen besitzt, um späterhin, das Geschäft in der Provinz vertreten zu können. Adr. unter 6007 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für einen **schuldenfreien, frequenten Gasthof** wird ein **unverheiratheter** junger Mann mit 1500—2000 Thlr. Vermögen gesucht.

Näh. bei **F. Schäfer** Marienwerder.

Ein Lehrling findet Engagement bei **Carl Heidemann,** Langgasse 36.

Eine Dame oder ältl. Herr finden in einer gebild. Familie auf dem Lande (Omnibus-Verbindung 2 Mal täglich mit Danzig), sogleich oder vom 1. Juli eine gute Pension. Offerten erbeten unter No. 6070 durch die Exped. der Danziger Zeitung. (6070)

Ein Hauslehrer, Cand. phil., sucht von Ostern eine Stelle. Adressen unter No. 5800 in der Expedition d. Ztg.

Mein Haus nebst neuem Speicher, in welchem ich bis jetzt ein Eisen- und Materialwaarengeschäft betrieben, das sich z. m. Schnittwaarengeschäft besonders eignet, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.

Neuenburg. (5940)

Julius Wollenweber.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

Hiermit warnen wir einen Jeden der Mannschaft unserer Dampfer „Artemis", „Medusa" und „Garrison" etwas zu borgen, da wir für keine Schulden aufkommen.

R. Duncan, Führer der „Artemis". **J. Gibbs,** Führer der „Medusa".
W. Gunn, Führer der „Garrison". (6923)

Wasserleitung und Canalisation

wird unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Prospekte, sowie Anschläge für complete Anlagen jederzeit gratis. (4073)

H. Teubner, Ketterhagergasse 4.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.